

30 Jahre Gymnastiksparte des TuS Essenrode: Verein feiert seltenes Jubiläum

"Ich konnte noch so kaputt sein, aber nach der Gymnastik war ich immer gut gelaunt", sagt Marlies Dannheim. Sie blickt auf 30 Jahre Mitgliedschaft in der Gymnastiksparte des TuS Essenrode zurück und mit ihr drei weitere Gründungsmitglieder: Wiebke Bosse, Irmchen Remus und Karin Stieghan. Die vier Essenroderinnen feierten jetzt ein in der Vereinsgeschichte des TuS Essenrode noch nie da gewesenes Jubiläum: 30 Jahre Gymnastik.

Seit 1977 haben die vier Frauen mehr als 1.000 Übungsstunden sowie Dutzende Rad- und Wandertouren absolviert. Damals gründeten die heute 60- bis 70-jährigen Essenroderinnen die von vielen noch kritisch beäugte Sparte. Es waren die ersten Frauen, die der TuS damals aufnahm.



Los ging's mit Konditionstraining, Trampolinspringen, Volkstanz, Jazz-Gymnastik. "Wir haben alles ausprobiert," erinnert sich Irmchen Remus. "Am schönsten waren unsere Feiern." Kostümfeste und Weihnachtsfeiern, Grillpartys im Harz waren die Höhepunkte im Gymnastikjahr. Zu den Übungsstunden fuhren die Frauen zunächst noch mit dem Fahrrad ins 9 Kilometer entfernte Essehof, bis Essenrode Anfang der 80er Jahre endlich eine eigene Turnhalle bekam.

Seitdem engagierten sich die Gymnastik-Damen nicht nur für die eigene Fitness, auch der Verein profitierte: In der Turnhalle ratterten die Nähmaschinen, als die Frauen riesige Wandverkleidungen aus Stoff anfertigten, im Vereinsheim machten sie Klarschiff, auf dem Schulhof inszenierten sie eigene Vorführungen.

Sechs Übungsleiterinnen haben die Frauen in den 30 Jahren erlebt, eine davon war Karin Stieghan, derzeit leitet Heidi Müller die 30 Mitglieder starke Gruppe. Dass die vier Jubilarinnen heute immer noch fitter sind, als so manche 40-Jährige, macht sie übrigens stolz.



Es ist der Lohn für 30 Jahre eiserne Disziplin. Zwar gibt es heute keine Anwesenheitsliste mehr und auch der Pokal für die emsigsten Teilnehmerinnen wird nicht mehr vergeben, aber geschwänzt wird dennoch aus Prinzip nicht. "Ich gehe hin, weil ich etwas für mich tun will," sagt Irmchen Remus. Und: Weil es ihr und den anderen immer noch Spaß macht, auch nach 30 Jahren.

Wer sich selbst davon überzeugen will, ist eingeladen vorbeizuschauen:
donnerstags ab 19 Uhr in der Essenroder Turnhalle.

Heike Reichert